

# Besprechungen der Verlage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **70 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Robert Schloeth

## Die Lärche

### Ein intimes Baumpor­trät

Es gibt heute viele Wald­bücher, aber kein Baumbuch dieser Art. Denn man sieht oft vor lauter Wald die Bäume nicht mehr. Einer der schönsten Bäume unserer Wälder, die wundersame Lärche, verdient eine vielseitige Würdigung. Viele Kulturen verehren Bäume und verbanden Naturwissen mit ehrfürchtigem Bestreben, ihre Nutzung und Erhaltung in Einklang zu bringen. Andere fühlten, dass Bäume die Erde mit dem Him­mel verbinden.

Die im Herbst golden auf­leuchtenden Lärchenbäume, ihre lichte Sommergestalt und ihr urwüchsiger Überlebens­wille lassen die Menschen sie bevorzugt achten und lieben. Besondere Naturkräfte spenden die Lärchen, und sehr wertvoll ist ihr schönes, viel­fach verwendetes Holz. Dichter und Maler haben immer wieder die Lärche zum Objekt der Betrachtung gemacht. Jede Begegnung mit einer Lär­che wird zu einem besonde­ren Erlebnis. Dieser Bild- und Textband porträtiert ausführ­lich diesen aussergewöhnlichen Baum. Er richtet sich an alle Naturliebhaber. Ein Baum­buch besonderer Art.

AT Verlag,  
112 Seiten,  
90 farbige Abbildungen,  
Format 23x28 cm, gebunden  
mit Schutzumschlag,  
Fr. 39.90,  
ISBN 3-85502-563-0

Beatrice Aepli

## Fingerfood Neue Bistro-Küche

Ein bisschen kommt es auch auf die Umgebung an, doch von Hand zu essen ist die lust­vollste Form, seinen Hunger zu

stillen, Frühlingsrollen auf der Strasse gekauft und vor Ort verzehrt schmecken jedenfalls himmlisch. Rohes und gekoch­tes Gemüse mit Dips oder Sup­pen aus der Tasse lassen Mes­ser und Gabel vergessen. Auch Pfannkuchen, Quiches, Teig- und Gemüserollen sprengen die Fesseln der Zivilisation. Al­les für den kleinen Snack und die grosse Party steht in die­sem frechen Kochbuch.

Midena Verlag  
96 Seiten, 30 Farbtafeln,  
16x21,5 cm, Hardcover,  
Fr. 19.–,  
ISBN 3-310-00312-4.

Sebastian Dickhaut

## Teigtaschen

### Gut gefüllt, fein umhüllt

Kneten, ausrollen und schnei­den – belegen, zuklappen und backen. So schnell macht man Teigtaschen. Was den Deut­schen ihre Maultaschen, sind anderen Ravioli, Strudel oder Samosas. Hier versammelt sind sie alle, die unkomplizierten Gerichte aus heimischen und internationalen Küchen. Ideen­reich gefüllt und fein verhüllt bieten die tollen Tüten von deftig bis vegetarisch phanta­stisch viel Genuss.

Midena Verlag,  
128 Seiten, 27 Farbtafeln,  
16x21,5 cm, Broschur,  
Fr. 19.–,  
ISBN 3-310-00451-1.

Stefan Meier,  
Yvonne Tempelmann

## Bistro

### Die Kunst des Einfachen – Rezepte und Geschichten aus Küche und Gasthaus

In diesem Buch lüftet Stefan Meier ein paar Geheimnisse seiner mit 17 Punkten gekrön­ten Kochkunst, mit welcher er nicht nur die Gäste der vor­nehmen «Zunftstube», son­dern auch jene des «Bistros»

im Parterre des «Rathauskel­lers» in der Altstadt von Zug verwöhnt. Ausgehend vom Gedanken, dass auch der Gourmet nicht täglich ein 5-Gang-Menü isst, widmet sich das Buch ganz der Kunst des Einfachen und beschränkt sich auf schlichte, schnörkellose Bi­strogerichte, die sich dennoch durch das gewisse Etwas aus­zeichnen. So gibt es zur Rösti nicht eine deftige Bratwurst, sondern Crevetten oder Sauer­kraut mit Ananassaucen, und ein einfaches «Ghackets mit Hörnli» erhält durch schwar­zen Trüffel eine ganz besonde­re Note.

Was ist eine grosse Küche ohne erstklassige Produkte? Die Lieferanten des Rathaus­kellers und ihre Produkte wer­den in stimmungsvollen Re­portagen vorgestellt. Für die 80 leicht nachzukochenden Bistorezepte in diesem Buch werden meist einfache, preis­günstige Grundzutaten ver­wendet, die durch die Kombi­nation mit erleseneren Zuta­ten und durch spezielle Ge­schmackskombinationen ver­feinert und zu einem kulinari­schen Erlebnis werden.

Midena Verlag,  
zirka 144 Seiten,  
zirka 80 Farbfotos,  
Format 190x300 cm, fest  
gebunden, mit laminiertem  
Schutzumschlag,  
zirka Fr. 48.–,  
ISBN 3-85502-646-7.

David Rosenthal

## Internet – Schöne neue Welt?

### Der Report über die unsichtbaren Risiken

Gefahr im Netz – was ist My­thos, was Realität? Der be­kannte Internet-Experte David Rosenthal legt die Fakten of­fen – kompakt, konkret und verständlich. Er formuliert 90 Behauptungen, gängige An­sichten und Ängste und zeigt,

was davon zu halten ist. Wo die Bedrohungen für den ein­zelnen wirklich auftreten, wer betroffen ist, und was zu tun ist.

Das erste Buch, das derart breit, aktuell und kompetent die echten und vermeintlichen Gefahren des Internets zeigt – in allen Lebensbereichen von Sex bis Electronic Banking. Geschrieben im Auftrag des Programms für Technologie­folgeabschätzung des Schwei­zerischen Wissenschaftsrates – und zwar keineswegs nur für Internet-Benutzer.

Orell Füssli Verlag  
2. Auflage 1999, 256 Seiten,  
gebunden, Fr. 39.–,  
ISBN 3-280-02400-5.

Amy Mindell

## Die Weisheit der Gefühle

### Metafähigkeiten – die spirituelle Kunst in der Therapie

Dieses Buch spricht die schwierigsten Elemente der Therapie an und ist doch gut verständlich. Es feiert den menschlichen Geist, indem es alle, einschliesslich der Thera­peuten, dazu ermutigt, ihr ganzes Selbst in den thera­peutischen Prozess einzubrin­gen. Amy Mindells Art zu schreiben vermittelt Leichtig­keit, Humor, Gelassenheit, Neugier, Bewusstsein, Ver­spieltheit, Mitgefühl, Kreati­vität, kurz, ihre Menschen­fähigkeit.

Hans Huber AG, 1998,  
Zeltweg 6, 8032 Zürich,  
188 Seiten, geb., Fr. 35.–.

H. F. de Wit

## Die verborgene Blüte

### Über die psychologischen Hintergründe der Spiritualität

Seit vielen Jahren hält Dr. de Wit Vorträge und Schulungen

im In- und Ausland. Seine Arbeit hat ihn auch zu einem wichtigen Gesprächspartner im Dialog zwischen der westlichen und nicht-westlichen Psychologie und zwischen den Religionen gemacht. Besonders ist er am Gespräch zwischen Buddhismus und Christentum beteiligt.

Hans Huber AG, 1998,  
Zeltweg 6, 8032 Zürich,  
283 Seiten, geb., Fr. 36.–.

I. Filliozat

### Die Intelligenz der Gefühle entdecken

Der Leser erfährt Grundlegendes über die Entstehung der Gefühle und warum es uns so schwer fällt, in Einklang mit ihnen zu leben und zu handeln. Dabei ist es möglich, seinen wahren Gefühlen wieder zu begegnen, ja Voraussetzung, damit wir uns besser annehmen und angstfreier unsere Zukunft gestalten können. Wer wissen will, was die Erkenntnisse aus Goleman «EQ» für sein Leben bedeuten und wie er sie umsetzen kann, findet hier viele Anregungen.

Hans Huber AG, 1998,  
Zeltweg 6, 8032 Zürich,  
319 Seiten, kart., Fr. 37.–.

M. Luther, J. Gründonner

### Königsweg Kreativität

#### Powertraining für kreatives Denken

Dies ist ein Nachschlagewerk, das eine Fülle von Anregungen bietet, aus welchen Bausteinen sich Kreativität zusammensetzt, und es stellt zugleich ein Trainingsprogramm dar, das die Kunst der kreativen Ideenfindung leicht und elegant erlernbar macht – der Königsweg zur eigenen kreativen Kompetenz.

Hans Huber AG, 1998,  
Zeltweg 6, 8032 Zürich,  
310 Seiten, Abb., kart., Fr. 37.–.

E. Maas, K. Ritschl

### Das Spiel der Intelligenzen

#### Das Übungs-Spectrum für Kreativität, Flexibilität und spielerisches Lernen

Für kreative Lösungsansätze müssen wir neue Wege des Lernens eröffnen und unsere Ressourcen optimal einsetzen. Mentale und Emotionale Kompetenz in Balance mit Körper-Weisheit ist die Grundlage für die Entfaltung des menschlichen Potentials.

Hans Huber AG, 1998,  
Zeltweg 6, 8032 Zürich,  
352 Seiten, kart., Fr. 41.–.

Bredemeier Karsten

### Provokative Rhetorik? Schlagfertigkeit!

Für alle, die bislang darunter gelitten haben, dass ihnen die passenden Worte immer erst hinterher einfielen: Mit diesem Buch lässt sich Schlagfertigkeit und eine neue Rhetorik trainieren, die praxisnäher sind, da sie den Alltag widerspiegeln.

#### Keywords:

- Rhetorik
- Kommunikation
- Medien

Presse: «Bremsen Sie Dialektiker aus!» *DIE WELT*, Hamburg  
4. Aufl., 1998, 216 Seiten,  
gebunden, Fr. 49.–,  
ISBN 3-280-02362-9.

Eva Irmann

Heidi Lauper, Hrsg.

### Integration: Unterwegs zu einer gemeinsamen Schule

#### Ein Wegweiser für Eltern von Kindern mit speziellem Förderbedarf und andere Fachleute

Mit den Nachbarskindern spielen, gemeinsam mit ihnen aufwachsen und zur Schule gehen, das wünschen sich Kinder mit Behinderungen und ihre Eltern. Heute trennen sich ihre Wege beim Schuleintritt. Sie verlieren die Kontakte zueinander und irgendwann sind sie einander fremd. Wie sollen Berührungängste im Erwachsenenalter dann wieder abgebaut werden?

Kinder lernen spielerisch voneinander und miteinander. Sie sind neugierig, offen, gehen selbstverständlich mit anderen um. Diese Chance sollten wir wahrnehmen, wenn es uns ernst damit ist, Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft teilhaben zu lassen.

Allerdings, der Weg zur Integration von Kindern mit speziellem Förderbedarf ist steinig. Tradition, Vorurteile und Ängste barrikadieren den Zugang zur Regelschule.

«Unterwegs zu einer gemeinsamen Schule» bietet Eltern, die ihr Kind integrieren

möchten, LehrerInnen, HeilpädagogInnen, Mitgliedern von Schulbehörden und vor allem auch Eltern von nicht behinderten Kindern Orientierungshilfen für den gemeinsamen Weg, dessen Ziel eine Gesellschaft ist, in der anders zu sein, kein Grund zur Ausgrenzung mehr ist.

Verlag Paul Haupt  
Bern – Stuttgart – Wien  
1999, 120 Seiten, kartoniert,  
Fr. 38.–,  
ISBN 3-258-06011-8.

Szabinka Dudevszky

### Geschichten, die unbedingt erzählt werden müssen

#### Nah dran

#### Jugendliche nehmen ihr Leben in die Hand.

Jugendliche, die sehr früh lernen mussten ihr Leben in die Hand zu nehmen, erzählen selbstbewusst und ehrlich ihre Geschichte. «Ich denke es ist gut, wenn Menschen erfahren, wie es einem auch ergehen kann», sagt Samantha, die zusammen mit 15 anderen jungen Menschen für dieses Buch interviewt wurde. (Sauerländer)

Verlag Sauerländer,  
Laurenzenvorstadt 89,  
5001 Aarau,  
Telefon +41 62 836 86 26  
Telefax +41 62 824 57 80.

Ineke Holtwijk

### Asphaltengel sterben nicht

Die Autorin beschreibt aufgrund wahrer Begebenheiten das Leben eines Strassenkindes in Rio de Janeiro. Von seinem Stiefvater aus dem Haus geworfen, versucht der 13 Jahre alte Alex sich durchzuschlagen – zuerst ganz auf sich allein gestellt, dann zusammen mit einer Strassenbande – ein täglicher Kampf gegen die allgegenwärtigen Bedrohungen und die Angst. (aare)

Verlag Sauerländer,  
Laurenzenvorstadt 89,  
5001 Aarau,  
Telefon +41 62 836 86 26  
Telefax +41 62 824 57 80.

#### Neu erschienen:

## VHN – Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete

#### Beiträge

Soziale Benachteiligung – eine Herausforderung an die Sonderpädagogik in der Früherfassung

Das Nein in der Früherziehung: Mut zur Lücke, damit etwas Neues entstehen kann – Erwidung auf den Beitrag von Gerhard Klein

Empowerment in der Heilpädagogik und speziell in der Frühförderung – ein neues Schlagwort oder eine handlungsleitende Idee?

#### Forschungs- und Erfahrungsberichte

Die Bedürfnisse der Eltern behinderter Kleinkinder

Zur Situation von Menschen mit Down-Syndrom in der deutschsprachigen Schweiz